



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Holger Grießhammer, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und Fraktion (SPD)

### **Nachtragshaushaltsplan 2025;**

**hier: „Stabsstelle Queer“ zur Umsetzung des Aktionsplans Queer  
(Kap. 10 07 Tit. 428 61)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 10 07 (Allgemeine Bewilligungen – Jugend-, Familien-, Frauen- und Altenhilfe) wird in der TG 61 (Maßnahmen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und gegen Diskriminierung) im Tit. 428 61 (Entgelte für Arbeitnehmer) der Ansatz von 0 Euro um 75,5 Tsd. Euro auf 75,5 Tsd. Euro angehoben. Damit sollen 3 Stellen (jeweils eine in EGr. E 6, E 10 und E 12) für eine „Stabsstelle Queer“ für die Umsetzung des Aktionsplans Queer zum 01.09.2025 geschaffen werden.

Das Nachtragshaushaltsgesetz wird entsprechend geändert.

### **Begründung:**

Das noch laufende Beteiligungsverfahren für den Aktionsplan Queer wird Maßnahmen für die Verbesserung queeren Lebens in Bayern vorschlagen. Ziel und Maßnahmen des Aktionsplans sind unter anderem: bayernweiter Ausbau der Beratungsstruktur, Sensibilisierung und Fortbildung von Fachkräften und ehrenamtlich Engagierten und dies über alle Altersgruppen hinweg, Bestärkung von Unternehmen und sozialen Organisationen bei Diversitäts-Plänen, Runde Tische und Vernetzung der Initiativen und Organisationen im LSBTIQ-Bereich in allen Regierungsbezirken. Gleichzeitig soll das bayerische LSBTIQ-Netzwerk qualitativ weiterentwickelt und ein Schwerpunkt auf die Qualitätssicherung in der Beratung gelegt werden.

Damit der Aktionsplan Queer möglichst schnell in die Umsetzung gehen kann, ist es sinnvoll, zum 01.09.2025 eine am Staatsministerium angedockte „Stabsstelle“ Queer einzurichten.